

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

am 25.06.09 nahm ich zusammen mit Miriam Lowig (PSNV-Beauftragte des BRK-Bezirksverbands Unterfranken) an einer Stabsrahmenübung des Landkreises Haßberge teil. Übungsszenario war ein Flugzeugabsturz über Zeil am Main mit vielen Toten, Verletzten und Flüchtenden.

Im Rahmen dieser Übung wurden real die fränkischen PSNV-Systeme durch die zuständigen Leitstellen abgefragt oder alarmiert mit der Frage, wann wie viele PSNV-Einsatzkräfte in dem Sammelplatz bei Zeil am Main sein könnten.

Hier die wesentlichen Erkenntnisse, die wir gemacht haben:

1) Die Alarmierung lief sehr gut.

Unsere Nachalarmierungszentrale war durch eine Computerumstellung real nicht einsatzbereit. Andi Stahl übernahm spontan die Alarmierung der ersten Schicht. Innerhalb von 1,5 Stunden konnte er 70 PSNV-Einsatzkräfte aus den direkt umliegenden Landkreisen alarmieren, die nach Vorlauf und Anfahrt ca. 1 – 2,5 Stunden nach Alarmierungsbeginn am Sammelplatz gewesen wären.

Mit angefragt wurden Kräfte von KIBBS, KISS und SBE. Örtliche Pfarrämter wurden nicht angerufen.

Die Alarmierung der 2. Schicht übernahm Eckhard Mattke, da Andi Stahl und Michael Thoma keine Zeit hatten.

Innerhalb von 1 Stunde konnten 76 PSNV-Einsatzkräfte aus den weiter entfernten fränkischen Landkreisen alarmiert werden, die 5,5 bis 6,5 Stunden nach dem Beginn der 1. Alarmierung eingetroffen wären.

Wir hätten also alle Einsatzkräfte nach einer Arbeitszeit von 4-5 Stunden aus dem Einsatz auslösen und ersetzen können. PSNV-Systeme in Hessen und Thüringen wurden nicht angerufen.

2) Einsatznachbereitung

Über den SBE e.V. hätten wir örtliche SBE-Teams für die Einsatznachbereitung aller Einsatzkräfte alarmieren können.

Im Auftrag des Örtlichen Einsatzleiters konzipierten wir ein Einsatzkräfte-Nachsorgezentrum für alle Einsatzkräfte (s..u.)

3) Die PSNV muss als ein eigener Einsatzabschnitt geführt werden

Eine wichtige Erfahrung war wieder einmal, dass die PSNV nur vernünftig arbeiten kann, wenn sie als ein eigener Einsatzabschnitt arbeitet. Im aktuellen Fall waren wir der SanEL untergeordnet, was zu erheblichen Problemen in der Kommunikation und in der Frage der Zuständigkeiten führte.

Auch die Mitarbeiter der staatlichen Feuerweherschule Geretsried, die die Übung begleiteten, vertreten eindeutig diese Auffassung.

Das bedeutet allerdings, dass wir für den Großschadensfall die folgenden Funktionen kompetent besetzen müssen:

Fachberater PSNV mit Sachbearbeiter in der FÜGK

Fachberater PSNV mit Sachbearbeiter beim ÖEL

Leiter PSNV mit Stellvertretern und Sachbearbeitern als Abschnittsleiter

Bitte macht Euch intensive Gedanken, wo Ihr diese Führungskräfte in Eurem Landkreis habt. In der Regel werden alle örtlichen PSNV-Führungskräfte in diesen Aufgaben gebunden sein und die eigentliche Arbeit vor Ort wird von auswärtigen PSNV-Kräften gemacht werden.

Ich danke Euch allen für Eure Einsatzbereitschaft und für die viele Zeit, die Ihr in Aus- und Fortbildung steckt.

Ich danke allen, die durch die Alarmierung gestört wurden und dennoch kompetent geantwortet haben.

Ich danke Andi Stahl und Eckhard Mattke für die spontane gute Mitarbeit.

Mit herzlichen Grüßen

Hanjo v.Wietersheim

Auszug aus meinem Logbauch:

| | |
|--------------------------|---|
| 07:45 | Eintreffen in der FF Hassfurt, Aufbau |
| 09:10 | Erste Lage-Info: Flugzeugabsturz in Zell a. Main Viele Tote, Verletzte und Flüchtende |
| 09:20 | Anforderung von Einsatzkräften an die San EL, Vorschlag: selbständige Alarmierung |
| 09:25 | Anordnung vom L SanEL: Selbstständig alarmieren |
| 09:36 | Anruf NAZ – Nicht einsatzbereit Gespräch mit Andi Stahl: alarmiert alles ringsum Incl. KIBBS und KIS |
| 09:40 – 11:07 | Alarmabfrage 1. Schicht durch Andi Stahl: 70 PSNV Eintreffen 10.30 – 12:00, einige später |
| 13:00 | Tel. Anfrage an Thoma – kann nicht Mattke – macht Nachalarmierung auch in Hessen und Thüringen |
| 13:00 - 14:04 | Alarmabfrage 2. Schicht durch Eckhard Mattke: 76 PSNV Eintreffen 15.00 – 16.45 |
| 14:14 | Anfrage O.Gengenbach - 01805-872862 SBE-Teams aus Regensburg, Eichstätt, Augsburg und München (die fränkischen Teams sind alle schon im Einsatz) |
| 15:41 | Übungsende |

Gedachtes Personal und Material für das Einsatzkräfte-Nachsorgezentrum

Bereich 1 für Einsatzkräfte, die nach Hause entlassen werden sollen:
(Demobilisation)

Personal:

10 Einsatzkräfte SBE, 1 höchstrangiger Einsatzleiter, 1 SEG Betreuung, 1 SEG Sicherheit und Technik

Material:

4 Räume, Essen, Trinken, Stühle, Lautsprecheranlage

Bereich 2 für Einsatzkräfte, die noch nicht nach Hause entlassen werden
(Rekreativzentrum)

Personal: 10 Einsatzkräfte SBE, 1 hoher Einsatzleiter, 1 SEG Betreuung, 1 SEG Sicherheit und Technik

Material:

4 Räume, Essen, Trinken, Stühle, Liegen, Lautsprecheranlage, Ersatzbekleidung, Duschen, aktuelle Infotafel, Fernseher, Telefone